

Frankfurter Bürger-Universität

Sommersemester 2011





Lieber Frankfurterinnen,
liebe Frankfurter,

nicht anders als ein knappes Jahrhundert zuvor ist unsere Goethe-Universität heute wieder ein lebhaftes Laboratorium der Moderne, das sich die Fragen der Gegenwart vornimmt. Dazu gehören auch Fragen nach dem guten, schönen und vor allem gesunden Leben. Sie stehen im Mittelpunkt der nächsten Bürger-Universität, mit der sich die Hochschule wieder zu einem Teil des urbanen Lebens macht und sich als Forum des öffentlichen Diskurses anbietet.

Auf diese Weise verzahnen sich Stadt und Universität immer mehr miteinander. Diese Entwicklung verfolge ich als Oberbürgermeisterin von Frankfurt am Main mit großer Freude und entsprechender Zuversicht.

Gemeinsam müssen sich Wissenschaftler und Stadtgesellschaft gründliche Gedanken darüber machen, wie dieses Gemeinwesen mit den gewaltigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts umgehen will. Gerade zu Beginn dieses Jahrhunderts sind weitreichende Wegweisungen nötig.

In Gang gesetzt haben diesen Prozess des Verständigens in schwierigen und mitunter auch unübersichtlichen Zeiten die Frankfurterinnen und Frankfurter bereits vor knapp 100 Jahren: Engagierte Bürger gründeten damals die Goethe-Universität, die mit staatlicher Hilfe aus Berlin nicht rechnen konnte. Dennoch hat sich das Zentrum des Denkens als Ort ausgesprochen guter Ideen bis heute behaupten können, weil sich die Frankfurterinnen und Frankfurter mit ihrer Goethe-Universität verbunden wissen. Eine Verbindung, die in den Zeiten der Bürger-Universität immer wieder auf das Vortrefflichste gelingt!

Ich wünsche Ihnen inspirierende Denkanstöße,
die von dieser Bürger-Universität bestimmt ausgehen.



Dr. h.c. Petra Roth
Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main
Schirmherrin der Frankfurter Bürger-Universität

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Goethe-Universität,

Ausweg Bewegung ist das Thema der zentralen Vorlesungsreihe der 5. Frankfurter Bürger-Universität – nicht ohne Grund. Die Fußballweltmeisterschaft der Frauen naht, und wir nehmen sie gemeinsam mit unseren Sportwissenschaftlern zum Anlass, aktuellen Fragen zu *Sport – Gesellschaft – Gesundheit* nachzugehen. Der Ort dafür könnte nicht passender sein: Wir konnten dieses Mal das Eintracht Frankfurt Museum als Partner gewinnen. Erneut werden sich – neben renommierten Forschern der Goethe-Universität – zahlreiche Persönlichkeiten unserer Stadt an den Abenden einbringen, darunter Integrationsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg und der Vizepräsident des Landessportbunds Hessen, Ralf-Rainer Klatt, Fußball-Legende Karl-Heinz Körbel und der Leiter des Frankfurter Sportamts, Georg Kemper. Die erstmalige Beteiligung von Professoren aus Darmstadt und Mainz zeigt zudem, dass unsere Bürger-Universität inzwischen auch überregionale Aufmerksamkeit genießt.

Bereichert wird das Programm durch mehr als 90 weitere Vorträge, Führungen und Konzerte. So beleuchtet das Cornelia Goethe Centrum die Geschlechterverhältnisse im Sport und ergänzt unsere Hauptreihe um eine aktuelle Facette. Zu den Poetikvorlesungen begrüßen wir Sibylle Lewitscharoff. Sie spricht vom *Guten, Wahren und Schönen*. Die Night of Science, die Kinder-Universität und die Konzerte der Frankfurter Universitätsmusik setzen weitere Höhepunkte. Sie sehen: Wir werden die Campustore wieder in vielfältiger Weise öffnen, um Ihnen spannende Einblicke in unsere – Ihre – Goethe-Universität zu ermöglichen!

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



Prof. Werner Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität



Ausweg Bewegung 8

Weitere Veranstaltungen 21

Lagepläne & Semester-Kalender 42

In seiner Farbenlehre aus dem Jahr 1810 nutzte Johann Wolfgang von Goethe den von Philipp Otto Runge angeregten Farbkreis zur Anordnung aller Farben. Im Kontext der Bürger-Universität symbolisiert der Farbkreis die Vielfalt der an der Goethe-Universität vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen.



Ausweg Bewegung**Sport, Gesellschaft und Gesundheit**

■ 2. MAI 2011

Eröffnung der Vorlesungsreihe durch Prof. Manfred Schubert-Zsilavecz (Vizepräsident Goethe-Universität) und Matthias Thoma (Eintracht Frankfurt Museum)

Fragen Sie Ihren Arzt, nicht den Apotheker**Bewegung und Gesundheit**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Winfried Banzer, Eckhard Cöster, Dr. Wolf Andreas Fach und Roland Frischkorn
Moderation: Stephan M. Hübner

■ 9. MAI 2011

Miteinander Hürden nehmen!?**Integration und soziale Teilhabe durch Sport**

Vortrag und Diskussion mit Dr. Nargess Eskandari-Grünberg, Gül Keskinler, Ralf-Rainer Klatt und Prof. Lutz Vogt
Moderation: Prof. Winfried Banzer

■ 16. MAI 2011

Früh fit, gut drauf**Bewegung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen**

Vorträge von Prof. Robert Prohl und Prof. Dietmar Schmidtbleicher
Moderation: Stephan M. Hübner

■ 23. MAI 2010

Heilung ohne Medikamente?**Sport und Bewegung in Krebsvorsorge und -therapie**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Winfried Banzer, Prof. Elke Jäger, Klaus Schrott und Walther von Wietzlow
Moderation: Stephan M. Hübner

■ 30. MAI 2011

Körper und Geist gemeinsam fördern**Fit im Alter: von der Prophylaxe bis zum Bewegungsparcours**

Vorträge von Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong und Prof. Frank Oswald
Moderation: Stephan M. Hübner

■ 6. JUNI 2011

Mit der Spritze an die Spitze**Doping und Medikamentenmissbrauch im Hochleistungssport**

Vorträge von Prof. Perikles Simon und Prof. Karl-Heinrich Bette
Moderation: Prof. Winfried Banzer

■ 20. JUNI 2011

Sportstadt Frankfurt**Von der Schoppemannschaft bis zum Ironman**

Vortrag und Diskussion mit Georg Kemper, Dr. Andreas Rosenhagen und Dr. Christian Thiel
Moderation: Prof. Winfried Banzer

■ 27. JUNI 2011

Erst Profi – und dann?**Perspektiven nach der Fußball-Karriere**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Robert Gugutzer, Karl-Heinz Körbel und anderen
Moderation: Prof. Winfried Banzer

Eintracht Frankfurt Museum

Mörfelder Landstr. 362, 60528 Frankfurt

Beginn jeweils 19 Uhr. Eintritt frei

Kuratiert von Prof. Winfried Banzer, Ester Füzéki und Stephan M. Hübner

In Kooperation mit



Ausweg Bewegung Sport – Gesellschaft – Gesundheit

No sports, please! – mit diesen Worten wird der berühmte britische Premierminister Sir Winston Churchill immer wieder gern zitiert. Und dass er mit dieser Einstellung über 90 Jahre alt wurde, dient auch heute noch manchem als ausreichende Rechtfertigung, die Finger von Schwimmen, Joggen oder Ballsport zu lassen. Doch wie klug ist diese Philosophie tatsächlich? Im Sommersemester 2011 liefert die 5. Frankfurter Bürger-Universität zahlreiche gute Gründe, warum man sich trotz Churchill und seiner Epigonen regelmäßig sportlich betätigen sollte, und präsentiert dazu aktuelle Forschungsergebnisse aus Sportwissenschaft, Medizin und Pädagogik, Alterswissenschaft und Soziologie. Vor diesem Hintergrund geben die insgesamt acht Abende zahlreiche Anregungen, wie man mehr Sport ins tägliche Leben bekommt und damit automatisch die persönliche Lebensqualität erhöht. Denn trotz aller negativer Auswüchse wie Doping und Co: In vernünftigem Maße verspricht Bewegung Positives in fast allen Lebenslagen, beugt beispielsweise chronischen Erkrankungen vor, fördert die geistige und emotionale Entwicklung von Kindern und schafft soziale Identität. Zeit für einen Gesinnungswandel also: Churchills *No sports, please!* war gestern, *More sports, please!*, das ist die Zukunft.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Fragen Sie Ihren Arzt, nicht den Apotheker Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist die natürliche Grundlage unseres körperlichen und psychischen Wohlbefindens – körperliche Aktivität trägt zu erhöhter Lebensqualität bei. Ein Großteil der Bevölkerung befolgt aber nicht die aus medizinischer Sicht geltenden Empfehlungen zu körperlicher Aktivität: Technische Errungenschaften bewirken, dass wir unseren Alltag auch ohne körperliche Anstrengungen bewältigen können. Neuere Forschungen zeigen zudem, dass langes Sitzen, unabhängig von körperlicher Aktivität, Gesundheitsrisiken mit sich bringt. Besonders Menschen in sozial schwierigen Lebensumständen bewegen sich zu wenig. Der Abend verrät Tipps und Tricks, wie man mehr Bewegung in den Alltag bekommt. Außerdem wird erläutert, was sich hinter dem „Rezept für Bewegung“ verbirgt und welche Angebote Vereine dazu bieten.

Die Referenten und Diskutanten

Prof. Winfried Banzer leitet die Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität und ist Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft

Eckhard Cöster arbeitet als Leiter des Geschäftsbereichs »Breitensport und Sportentwicklung“ beim Landessportbund Hessen

Dr. Wolf Andreas Fach, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, ist Vorsitzender der Bezirksärztekammer Frankfurt

Roland Frischkorn ist Vorsitzender des Sportkreis Frankfurt



Miteinander Hürden nehmen!?

Integration und soziale Teilhabe durch Sport

Die integrationsfördernde Wirkung des Sports wird oft betont. Gemeinsame sportliche Aktivitäten und dabei geteilte Erfahrungen von Teamgeist, Erfolg und Niederlage schaffen Verbundenheit über kulturelle, soziale und sonstige Grenzen hinweg. Sport kennt aber auch Verlierer, er kann nicht nur verbinden, sondern auch ausgrenzen. Dies zeigen zum Beispiel wiederholte Meldungen über die Diskriminierung homosexueller Sportler.

Damit Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Alter gemeinsam Sport treiben können, bedarf es also nach wie vor gewisser Anstrengungen. Analytisches Herangehen und die Kooperation in Netzwerken sind dabei genauso wichtig wie soziale, organisatorische und interkulturelle Kompetenz. Im Rahmen des Abends werden solche Strategien vorgestellt, darunter ein Programm des Landessportbunds zur sozialen Integration von Frauen mit Migrationsbiographien und ein Gesundheitsförderprojekt für Langzeitarbeitslose über 50 Jahren.

Die Referenten und Diskutanten

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg gehört seit 2008 dem Frankfurter Stadtparlament als Integrationsdezernentin an

Gül Keskinler arbeitet als Projektleiterin für den Landessportbund Hessen und ist Integrationsbeauftragte des DFB

Ralf-Rainer Klatt ist Vizepräsident des Landessportbunds Hessen und Leiter der Sportberatung des Darmstädter Magistrats

Prof. Lutz Vogt arbeitet als Spezialist für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin an der Goethe-Universität



Früh fit, gut drauf

Bewegung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen

Bewegung und Sport sind unverzichtbare Bestandteile der Kinder-Erziehung. Sie geben der natürlichen Lebensfreude des Kindes Raum und stärken so sein Wohlbefinden und seine motorischen Fähigkeiten, gewährleisten letztlich seine gesunde Entwicklung. Allerdings hat die Förderung motorischer Fertigkeiten ab frühesten Jugend auch eine Bedeutung für die Gesamtentwicklung des Kindes. Dies gilt sowohl für die emotionale, als auch für die geistige und soziale Entwicklung. Man kann sagen, dass Kinder ihre Welt buchstäblich „be-greifen“ und „er-fahren“.

Die Referenten des Abends nähern sich dem Thema „Kinder und Sport“ pädagogisch wie physiologisch. So stellen sie die Ergebnisse einer Studie vor, die an Kindertagesstätten im Main-Taunus-Kreis durchgeführt wurde. Sie zeigte, dass die pädagogische Kompetenz der Betreuungspersonen von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Bewegungserziehung ist. Unter physiologischen Gesichtspunkten wird unter anderem darauf eingegangen, welche Konsequenzen die unterschiedliche körperliche Konstitution und Entwicklung von Mädchen und Jungen für deren sportlichen Betätigungen hat.

Die Referenten

Prof. Robert Prohl leitet die Abteilung Sportpädagogik der Goethe-Universität

Prof. Dietmar Schmidtbleicher ist an der Universität Frankfurt Leiter der Abteilung Bewegung und Trainingswissenschaften



Heilung ohne Medikamente?

Sport und Bewegung in Krebsvorsorge und -therapie

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 425.000 Menschen an Krebs, die Tendenz ist steigend. Doch zu dieser schlechten Nachricht gibt es auch eine gute: Körperliche Aktivität und Sport können das Risiko, an bestimmten Krebsformen zu erkranken, vermindern. Dazu zählen Darmkrebs oder der nach den Wechseljahren auftretende Brustkrebs. Doch auch wer schon erkrankt ist, kann sein Wohlbefinden und Selbstvertrauen durch spezielle Bewegungsprogramme steigern. Selbst die Leiden fortgeschrittener Krebserkrankungen lassen sich so lindern.

Die Referenten des Abends zeigen anhand aktueller Daten, wie sich die Gesundheit von Patienten verbessern lässt, wenn diese während oder im Anschluss an die Akutphase der Behandlung mit Sporttherapien beginnen. Ebenfalls wird die Rolle der Sportvereine beim Bereitstellen therapeutischer Programme thematisiert.

Die Referenten und Diskutanten

Prof. Winfried Banzer leitet die Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität und ist Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft

Prof. Elke Jäger ist Chefärztin der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Frankfurter Krankenhaus Nordwest

Klaus Schrott steht seit 2005 als Vorstandsvorsitzender an der Spitze der Stiftung Leben mit Krebs

Walther von Wietzlow ist Vorsitzender der Frankfurter Rudergesellschaft Germania 1869

Teilnehmer des Projekts *Sport und Krebs*



Körper und Geist gemeinsam fördern

Fit im Alter: Von der Prophylaxe bis zum Bewegungsparcours

Mit zunehmendem Alter gewinnt die unmittelbare Wohnumwelt immer mehr an Bedeutung – als zentraler Handlungs- und Lebensort ebenso wie als Quelle biographischer Bezüge. Dabei ist regelmäßiges, moderates Bewegen eine wichtige Grundlage für lang anhaltende körperliche und geistige Fitness. So gehört in Asiens Städten das gemeinsame Bewegen von Erwachsenen und Senioren auf öffentlichen Plätzen schon längst zum Stadtbild. Genau dies soll nun auch in Hessen gefördert werden: Strategien, die körperliche und geistige Vitalität, aber auch die Lebensfreude bis ins hohe Alter zu erhalten, werden am Beispiel der hessischen Bewegungs-Parcours für ältere Mitbürger vorgestellt. Denn angesichts des steigenden Durchschnittslebensalters und des demographischen Wandels gewinnen Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention immer mehr an Bedeutung.

Zudem wird auf neueste Daten aus zwei Studien der Goethe-Universität eingegangen: Dabei geht es zum einen um die objektive Erfassung der außerhäuslichen Mobilität älterer Menschen mittels GIS/GPS-Technologie, zum anderen um ein Projekt, das hinterfragt, welche Bedeutung das Wohnen in der Nachbarschaft für gesundes Altern hat.

Die Referenten und Diskutanten

Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong arbeitet im Hessischen Sozialministerium als Referatsleiterin für Prävention

Prof. Frank Oswald bekleidet an der Goethe-Universität die Stiftungsprofessur für Interdisziplinäre Alternswissenschaft



Mit der Spritze an die Spitze Doping und Medikamentenmissbrauch im Hochleistungssport

Nach wie vor und nahezu ausschließlich wird Doping in der öffentlichen Wahrnehmung dem Fehlverhalten einzelner Personen zugeschrieben. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen Athleten, aber auch Trainer, Sportfunktionäre, Manager, Ärzte oder Apotheker. Je bekannter die Namen, desto größer die öffentliche Resonanz. Doch wie dopingdurchsetzt ist der Spitzensport tatsächlich? Wie groß ist die Wettbewerbsverzerrung, die durch Doping entsteht? Kann Doping überhaupt effektiv bekämpft werden? Und wer hätte überhaupt Interesse daran, eine effektive Dopingbekämpfung zu finanzieren?

Die Experten des Abends erschließen das Thema Doping sowohl aus medizinischer als auch aus soziologischer Perspektive. Dabei gehen sie zum einen auf aktuelle Möglichkeiten und Methoden der Doper, darunter das Gendoping, ein und versuchen, ein Fazit zum Status quo der Dopingbekämpfung zu ziehen. Zum anderen entwerfen sie Szenarien, welchen Herausforderungen sich der organisierte Spitzensport in Sachen Doping stellen muss – vorausgesetzt, er will sich auch künftig als „Kulturgut mit Vorbildfunktion“ von anderen Formaten des organisierten Wettkampfs absetzen.

Die Referenten

Prof. Perikles Simon leitet die Abteilung Sportmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Karl-Heinrich Bette ist Leiter der Abteilung Sportsoziologie an der Technischen Universität Darmstadt



Sportstadt Frankfurt Von der Schoppemannschaft bis zum Ironman

In einer aktuellen, repräsentativen Bürgerbefragung bezeichneten 85 Prozent der Frankfurter die Mainmetropole als eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt. Was genau aber macht Frankfurt zu einer Sportstadt? Was kann die Stadt für den Sport und was kann der Sport für die Stadt tun? Neben einem Rückblick auf emotionale Sportereignisse aus der jüngsten Vergangenheit und einem Ausblick auf bevorstehende sportliche Highlights werden an diesem Abend die Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung für die nächsten Jahre vorgestellt. Außerdem geht es darum, wie sich die Frankfurter auf ihre eigenen Sportereignisse vorbereiten – immerhin gibt es von der Schoppemannschaft bis zum Ironman viele attraktive Gelegenheiten, selbst sportlich aktiv zu werden. Welche gesundheitlichen Voraussetzungen sollte man beachten und was kann man sich bei der Steuerung des eigenen Trainings von den Profis abschauen?

Die Referenten und Diskutanten

Georg Kemper leitet das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main

Dr. Andreas Rosenhagen arbeitet als Facharzt für Jugend- und Kinderheilkunde in der Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität

Dr. Christian Thiel ist Sportwissenschaftler und forscht in der Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität



Erst Profi – und dann?

Perspektiven nach der Fußball-Karriere

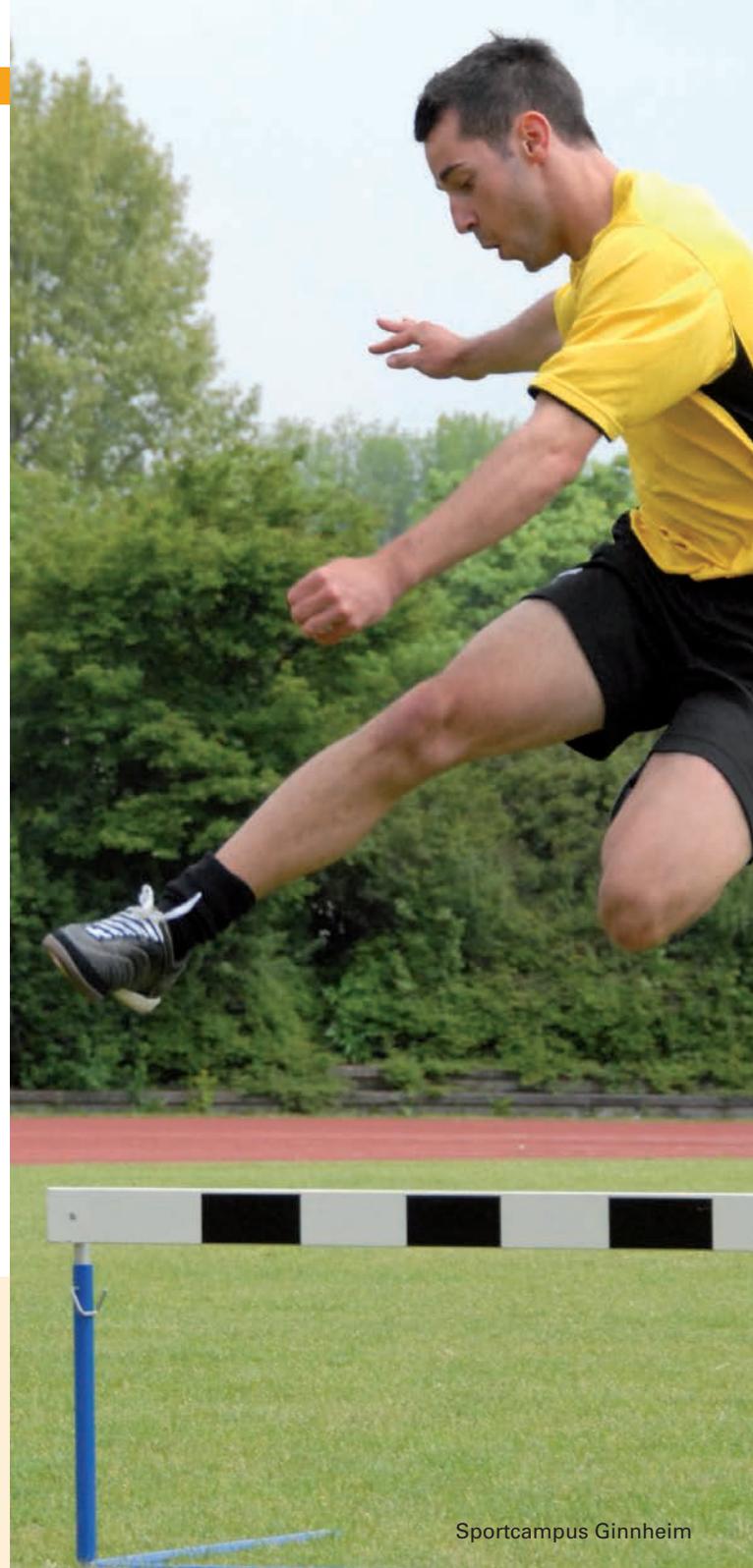
Im Sommer 2011 steht Frankfurt im Fokus der Sportwelt, denn dann zählt Mainhattan zu den Austragungsstädten der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft. Und wieder einmal wird klar: Egal ob Spielerin oder Spieler – als Fußballprofi „ist man einfach wer“. Doch was folgt nach der Profizeit mit gut bezahlten Verträgen, Vorbild-Hype und Medienpräsenz? Sorglosigkeit, so sagen aktuelle Studien aus, sei vor allem unter semiprofessionellen Fußballern erstaunlich weit verbreitet. Zwar sei sich ein Großteil der Spieler bewusst, dass sie sich auch nach dem Sport ihren Lebensunterhalt verdienen müssten, doch nur wenige bereiten sich aktiv auf diese Zeit vor. Bei weitem nicht jeder finde eine Perspektive als Trainer oder Manager – und sogar jeder fünfte Ex-Profi muss zumindest vorübergehend von Sozialleistungen wie Hartz IV leben.

Zum Abschluss der 5. Frankfurter Bürger-Universität diskutieren Wissenschaftler und Profi-Sportler am Beispiel Fußball über die Chancen und Gefahren, die dem Wechsel vom Berufssportler zum „Privatmann“ innewohnen.

Die Referenten und Diskutanten

Prof. Robert Gugutzer lehrt an der Goethe-Universität Sozialwissenschaften des Sports

Karl-Heinz Körbel spielte bis 1991 für Eintracht Frankfurt. Er hält den Rekord für die meisten Einsätze in der Fußball-Bundesliga sowie weitere Gäste





<i>Sibylle Lewitscharoff: Vom Guten, Wahren und Schönen</i> Stiftungsgastdozentur für Poetik	22
Universitätsbibliothek	24
Fritz Bauer Institut	26
Norbert Wollheim Memorial	27
<i>Lateinamerika</i> Religion und Kultur im gesellschaftlichen Wandel	28
Archäologie	29
<i>Texte, die Geschichte machten II</i> Universität des 3. Lebensalters	30
<i>Genderspiel – Geschlechterverhältnisse im Sport</i> Cornelia Goethe Centrum	32
Universitätsmusik	33
Ausstellungen	34
<i>Musikalische Revue open-air</i> Chaincourt Theatre Company	36
Botanischer Garten	37
Night of Science	38
9. Frankfurter Kinder-Uni	39
Campus-Führungen	40

Sibylle Lewitscharoff
Vom Guten, Wahren und Schönen



Seit 1959 existiert die Stiftungsgastdozentur für Poetik an der Goethe-Universität. Sie bietet einen einzigartigen Rahmen, um literarische Werke und Werkfragen nicht nur aus der akademischen Perspektive der Literaturwissenschaft zu betrachten, sondern sie auch aus der Sicht des über sein kreatives Wirken reflektierenden Schriftstellers zu sehen und zu verstehen – eine reizvolle Perspektive nicht nur für Studierende, sondern für alle, die an der Dichtkunst, ihren Proble-

men und ihrem Progress interessiert sind.

Ausgehend von den ersten Vorlesungen Ingeborg Bachmanns wuchs die Stiftungsgastdozentur schnell zu einer der bedeutendsten Institutionen im literarischen Leben Frankfurts heran. In mittlerweile 50-jähriger Tradition haben unter anderem Heinrich Böll, Christa Wolf und Günter Grass die Gelegenheit erhalten, sich in einem längeren Vorlesungszyklus über eine selbstgestellte Frage zur zeitgenössischen Literatur theoretisch darstellend zu äußern. Finanziert wurde die Reihe zunächst vom Verlag S. Fischer, heute stehen hinter ihr die Verlage S. Fischer, Schöffling und Suhrkamp sowie die Freunde der Universität. Zuletzt referierte Ulrich Peltzer im Winter 2010/2011 am Beispiel seines aktuellen Romanvorhabens über die Möglichkeiten und Bedingungen eines Erzählens „aus der Mitte heraus“ und streifte dabei auch Autoren wie Defoe, Twain oder Kafka.

Im Sommersemester 2011 übernimmt nun Sibylle Lewitscharoff den renommierten Frankfurter Vorlesungszyklus. Damit hat die Berliner Schriftstellerin der Einladung der Stiftungsgastdozentur für Poetik entsprochen, an der Goethe-Universität in fünf aufeinanderfolgenden Vorträgen über die Grundsätze, Regeln und Verfahrensweisen beim Verfassen von literarischen Texten zu sprechen. Lewitscharoffs Vorlesungsreihe, die im Zeitraum vom 7. Juni bis zum 5. Juli jeweils dienstags im „Poetik-Hörsaal“ HZ 2 auf dem Campus Westend stattfindet, richtet sich an Studierende aller Fachbereiche und das literarisch interessierte Publikum aus Frankfurt und Umgebung.

Die 1954 in Stuttgart geborene Schriftstellerin studierte Religionswissenschaft an der Freien Universität in Berlin. 1994 debütierte Lewitscharoff mit dem Prosa-Band *36 Gerechte*. Der literarische Durchbruch gelang ihr mit dem Roman *Pong*, der mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis des Jahres 1998 ausgezeichnet wurde. Seitdem erschienen die Romane *Der höfliche Harald*, *Montgomery* und *Consummatus* sowie die mit dem Preis der Leipziger Buchmesse prämierte autofiktionale Erzählung *Apostoloff*. 2007 wurde die Autorin in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung aufgenommen, seit 2010 ist Sibylle Lewitscharoff Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

7./14./21./28. JUNI, 5. JULI 2011

Sibylle Lewitscharoff
Vom Guten, Wahren und Schönen
 Frankfurter Poetikvorlesungen

Campus Westend
 Hörsaal HZ 2, Hörsaalzentrum
 Beginn jeweils 18 Uhr c.t.
 Eintritt frei

Die Wurzeln der Frankfurter Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg reichen bis in das Jahr 1484 zurück: auf die alte Bibliothek des Rates der Stadt und die Schenkung des Frankfurter Bürgers Dr. Ludwig von Marburg zum Paradies. Hieraus hervor ging die Stadtbibliothek, die im Jahr 1914 auch die Aufgaben der Universitätsbibliothek übernahm. Diese historische Genese bringt es mit sich, dass die Bibliothek im Jahr 2009 ihren 525. Geburtstag feiern konnte.

In die ehemalige Stadtbibliothek wurden im vergangenen Jahrhundert unter anderem die Rothschild'sche Bibliothek und zuletzt 2005 die Senckenbergische Bibliothek integriert. Seitdem firmiert die zentrale Bibliothek der Universität Frankfurt am Main unter ihrem neuen Namen „Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg“. Mit ihren umfangreichen Beständen und Sammlungen, die allein 6,5 Millionen gedruckte Buch- und Zeitschriftenbände umfassen, zählt sie heute zu den zentralen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland. Sie vereinigt in sich die Funktion einer wissenschaftlichen Bibliothek für die Stadt Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet, einer Universitätsbibliothek mit zahlreichen Landesaufgaben und einer Schwerpunktbibliothek innerhalb der überregionalen Literaturversorgung.

Für die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger bietet die UB, wie sie innerhalb der Hochschule kurz genannt wird, in jedem Jahr ein umfangreiches Programm von Führungen, Ausstellungen, Lesungen und Vorträgen an, über dessen aktuellen Stand jeweils die Homepage www.ub.uni-frankfurt.de informiert.

14. MAI 2011
Nationaler Aktionstag der
Allianz zur Rettung des
Schriftlichen Kulturguts
11 bis 18 Uhr
Haus am Dom

Der Nationale Aktionstag der Allianz zur Rettung des Schriftlichen Kulturguts ist eine Veranstaltung der wichtigsten Archivorganisationen und größten Bibliotheken Deutschlands. Er wird in diesem Jahr von der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg ausgerichtet, Kooperationspartner sind universitäre Einrichtungen, das Haus am Dom, das Institut für Stadtgeschichte sowie die Deutsche Nationalbibliothek. Das öffentliche Programm umfasst unter anderem eine Podiumsdiskussion über Fortschritte und Defizite der koordinierten Erhaltung schriftlichen Kulturguts in Deutschland sowie Vorträge zum Thema Bestandserhaltung. Ein Präsentations-

und Ausstellungsteil bietet Einblicke in die Restaurierungspraxis: Dabei geht es ebenso um den Erhalt historischer Originale aus der Frankfurter Geschichte (unter anderem die Korrespondenz zwischen Ludwig Börne und Jeannette Wohl), wie um die Aufdeckung historisch verdeckter Schriften an Palimpsesten. Vorgestellt wird auch ein 30°-Scanner zum Einsatz bei historischen Werken, die zur Digitalisierung kaum geöffnet werden können.

Der Aktionstag ist eine offene und allgemeinverständliche Veranstaltung für alle Bürger. Die Universitätsbibliothek lässt in diesem Zusammenhang auch ihre *Aktion Notbuch* wieder aufleben, mit der in den vergangenen Jahren eine erhebliche Anzahl historischer Werke durch Bürgerspenden gerettet werden konnte.



www.allianz-kulturgut.de/die-allianz.html

www.ub.uni-frankfurt.de/tmp/aktionstag_flyer_25_01_2011.pdf

www.ub.uni-frankfurt.de/buchpatenschaften/bupatext.html



Vorträge zur Geschichte und Wirkung des Holocaust

Das Fritz Bauer Institut ist als Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust in den Bereichen „Zeitgeschichte“ und „Erinnerung und moralische Auseinandersetzung mit dem Holocaust“ tätig. Forschungsschwerpunkt ist dabei das Thema „Moral und Nationalsozialismus“, das aus verschiedenen Perspektiven untersucht wird. Sein Namensgeber, Fritz Bauer, widmete sich als jüdischer Remigrant und radikaler Demokrat der Rekonstruktion des Rechtssystems in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945. Als hessischer Generalstaatsanwalt stieß er den Auschwitz-Prozess an.



26. APRIL 2011 *

Prof. Michael Hagner
(Zürich)

Der Hauslehrer

Buchpräsentation in Kooperation mit dem Forschungszentrum für Historische Geisteswissenschaften

9. MAI 2011

Dr. Adam Sutcliffe (London)
Eine kleine Geschichte des Philosemitismus
European Leo Baeck
Lecture Series

26. MAI 2011

Prof. Sander L. Gilman
(Atlanta)

Why the Jews are the smartest People in the Universe and why this is a bad Thing

European Leo Baeck
Lecture Series
(in englischer Sprache)

30. JUNI 2011 **

Prof. Dieter Pohl (München)
Vernichtungskrieg
Der Krieg gegen die Sowjetunion im Kontext

Campus Westend
Raum 311, IG-Hochhaus
* Raum 1.911, Casino
Beginn jeweils 18 Uhr,
** 19 Uhr

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
Wirkung des Holocaust*

Veranstalter: Fritz Bauer Institut · www.fritz-bauer-institut.de

Das IG Farben-Haus und das Norbert Wollheim Memorial Öffentliche Führungen

Das IG-Hochhaus, Sitz der Geistes- und Kulturwissenschaften der Goethe-Universität, bezeugt verschiedene Etappen des 20. Jahrhunderts: Hier war mit der IG Farben der einst weltgrößte Chemiekonzern ansässig, der in den 1930er und 1940er Jahren zunehmend mit dem Nationalsozialismus kooperierte und sein firmeneigenes Konzentrationslager in Auschwitz (Buna/Monowitz) betrieb. Nach 1945 diente das IG-Hochhaus fünf Jahrzehnte lang der US-Armee als Stützpunkt.

Das 2008 eröffnete Norbert Wollheim Memorial südlich des Gebäudes verbindet das Gedenken an die Opfer des KZ Buna/Monowitz mit Informationen über ihre Zeugenschaft, über NS-Prozesse und Entschädigung sowie über den IG Farben-Konzern.

wollheim memorial

Informationen zu Führungen und Studientagen für Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 bis 13: Pädagogisches Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums, Gottfried Kößler, Tel: (069) 212-49439
info@pz-ffm.de · www.wollheim-memorial.de

16. APRIL 2011
21. MAI 2011
18. JUNI 2011
16. JULI 2011
20. AUGUST 2011
17. SEPTEMBER 2011

Die Führungen stellen neben der Konzerngeschichte auch Positionen der ehemaligen Zwangsarbeiter vor und zeigen, wie beide Perspektiven in der Nachkriegsgeschichte im Prozess Norbert Wollheims gegen die IG Farben aufeinander trafen. Die Führungen enden im Informationspavillon des Norbert Wollheim Memorial mit Ausschnitten aus Zeitzeugen-Interviews.



Campus Westend
Norbert Wollheim-Pavillon
Beginn jeweils 15 Uhr

Lateinamerika Religion und Kultur im gesellschaftlichen Wandel

Lateinamerika genießt gegenwärtig in der globalen Wahrnehmung große Beachtung. Weitreichende Umbrüche ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Art lassen sogar vom „Kontinent der Zukunft“ sprechen. Welche Rolle spielen in diesen vielfältigen Veränderungsprozessen Religion und Kultur? Wie stellen sich diese beiden Felder überhaupt in Lateinamerika dar? Inwiefern haben sie dort Einfluss auf die Herausbildung demokratischer Strukturen und den humanitären Fortschritt, auf Wissenschaft und Alltag genommen?

10. MAI 2011

Prof. Iris Gareis,
(Frankfurt/Dresden)

Heil des Körpers und der Seele

Indigene Medizinsysteme
und katholische Mission
in Lateinamerika
(von der Kolonialzeit bis in
die Gegenwart)

24. MAI 2011

Prof. Raúl Fornet-Betancourt
(Bremen)

Interkulturelle Philosophie im Kontext Lateinamerikas

31. MAI 2011

Max Araujo (Guatemala)
La influencia de la espiritualidad maya y de la espiritualidad católica en la cultura guatemalteca contemporánea

In spanischer Sprache

7. JUNI 2011

Prof. Segundo Moreno
(Quito/Ecuador)

Indianische Theologie in andinen und amazonischen Kontexten

21. JUNI 2011

Prof. Thomas Fischer
(Eichstätt)

Studentenbewegung, Guerilla und Religion

Lateinamerika in den 1960er
Jahren

5. JULI 2011

Prof. Yvette Sánchez
(St. Gallen)

Neue Modelle auf der Schwelle

Transkulturalität in der
Lateinamerikanistik

Campus Westend, Raum
731, Nebengebäude
Beginn jeweils 18 Uhr c.t.
Eintritt frei

Neue Archäologische Funde und Forschungen

VORTRÄGE

3. MAI 2011

Prof. Moawiyah M. Ibrahim
(Amman)

Archaeology of the Jordan Valley *

10. MAI 2011

Prof. Horst Steible (Freiburg)

Die Ausformung des sumerischen Pantheons in Schuruppak

17. MAI 2011

Prof. Heide Frielinghaus
(Mainz)

Listige Sklaven und cholerische Alte

Statuetten von Komödien-
schauspielern in der
römischen Kaiserzeit

24. MAI 2011

Prof. Anas Al Khabur
(Madrid)

The Balikh Valley at the end of Late Bronze Age *

7. JUNI 2011

Priv. Doz. Jochen Fornasier
**Die Welt jenseits der
schwarzen Wellen.**
Das Pontosgebiet als
Forschungsraum

21. JUNI 2011

Dr.-Ing. Arnd Hennemeyer
(München)

Licht für den Göttervater Neues zum Zeustempel in Olympia

28. JUNI 2011

Dr. Ingrid Laube (Tübingen)
Zerbrochen – eingeschmolzen – geraubt
Zu den Statuenbeschreibungen in den Inventarlisten griechischer Tempel

Campus Westend
Raum 311, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 18 Uhr c.t.
Eintritt frei
* In englischer Sprache

VERANSTALTUNGEN DER ABGUSS-SAMMLUNG

22. MAI 2011

Dr. Ursula Mandel
Der Kaiser lässt sich sehen
Neue römische Porträts
in der Abguss-Sammlung

19. JUNI 2011

Dr. Ursula Mandel
Psyche
Das Mädchen mit den
Schmetterlingsflügeln

Campus Westend,
Raum 7.511, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 11 Uhr,
Eintritt frei
Veranstalter: Institut für
Archäologische Wissen-
schaften, Abteilung I
(Vorderasiatische und
Klassische Archäologie)

Texte, die Geschichte machten II**Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters**

Im Sommer 2011 setzt die Universität des 3. Lebensalters (U3L) ihre erfolgreiche Ringvorlesung des zurückliegenden Wintersemesters fort. Erneut wird gezeigt, wie nicht nur die abendländische Geschichte von genialen Texten inspiriert und immer wieder neu belebt wurde. Die Vorträge, jeweils von kompetenten Fachvertretern der Goethe-Universität gehalten, reichen von einer Vorlesung über Martin Bubers Religionsphilosophie bis zu Descartes und den Methoden der Wissenschaft. So entstehen aufregende Einblicke in geistesgeschichtliche Zusammenhänge mit Strahlkraft für die ganze Menschheit.

Die U3L spricht vor allem ältere Erwachsene an, die sich innerhalb eines akademischen Rahmens mit Fragen der Wissenschaft und Bildung auseinandersetzen wollen. Das Veranstaltungsprogramm, das in jedem Semester neu zusammengestellt wird, umfasst zahlreiche Seminare, Vorlesungen und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus gibt die Einrichtung speziellen die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Fragen des Alters und zur Teilnahme an gerontologischen Forschungsprojekten.

13. APRIL 2011

Prof. Günther Böhme
Martin Buber und das dialogische Prinzip

20. APRIL 2011

Prof. Martin Trömel
Texte zur Geschichte der Elemente und der Atome

27. APRIL 2011

Prof. Hans Erich Troje
Oceanus totius iuris
Was die römischen Pandekten für die Welt bedeuteten

4. MAI 2011

Prof. Melanie Köhlmoos
Der Anfang der Menschheit
1. Mose 2-3 und die Folgen

11. MAI 2011

Prof. Ralph-Rainer Wuthenow
Daniel Defoe:
Robinson Crusoe

18. MAI 2011

Prof. Daniela Philippi
„Vom Musikalisch Schönen“
Eduard Hanslicks kontrovers diskutierter Beitrag zur Revision der Ästhetik

**25. MAI 2011**

Prof. Dieter Kimpel
J. W. Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“
oder „Der Affront wider Verstandesaufklärung und bürgerliche Lebensordnung“

1. JUNI 2011

Prof. Abdullah Takim
Der Koran als Wort Gottes
Islamisches Offenbarungsverständnis und die geistige Einheit der Offenbarungsreligionen

8. JUNI 2011

Prof. Rosér Valenti
Max Planck und die Geburt der Quantenmechanik

15. JUNI 2011

Prof. Hermann Jungraithmayr
Aimé Césaires „Cahier d'un retour au pays natal“

29. JUNI 2011

Prof. Olaf Hansen
1776: Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung im historischen Kontext
Idee, Text, Bedeutsamkeit

6. JULI 2011

Prof. Günther Böhme
Descartes und die Methode der Wissenschaft

Campus Bockenheim
Hörsaal H VI, Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21
Beginn jeweils 14 Uhr c.t.
Eintritt frei

Informationen: Universität des 3. Lebensalters
Tel: (069) 798-23084, u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

Genderspiel
Geschlechterverhältnisse im Sport

Weltmeisterschaften zu gewinnen war für deutsche Sportlerinnen noch nie ein Problem. Dass sie dafür die gleiche Anerkennung wie Männer erhalten, ist jedoch noch immer nicht selbstverständlich. Es gibt also nicht nur aus aktuellem Anlass guten Grund, einen Blick auf die Geschlechterverhältnisse im Sport zu werfen. So zeigt sich der Fußball auch 2011 nicht nur von seiner schönsten Seite: Sexismus und Homophobie sind weiterhin unübersehbarer Teil nicht nur dieser Sportart. Im Leistungssport wird



die Einhaltung der Geschlechtergrenzen generell rigide kontrolliert, gleichzeitig bieten öffentliche Debatten um Themen wie DNA-Tests zur Geschlechtsfeststellung die Möglichkeit, Vorstellungen von Geschlecht und das Verhältnis zum Körper neu zu verhandeln. Geschlecht, Sexualität und Körperbilder im Sport stehen daher im Fokus der Cornelia Goethe Colloquien im Sommersemester 2011.

4. MAI 2011
Dr. Tatjana Eggeling (Berlin)
Homosexualität und Homophobie im Sport

25. MAI 2011
Prof. Robert Gugutzer
Körperpolitiken im Sport

8. JUNI 2011
Dr. Marion Müller (Bielefeld)
Geschlecht als Leistungsklasse?
Zum Phänomen der „gender verification“ im Sport

22. JUNI 2011
Prof. Ilse Hartmann-Tews (Köln)
Die Geschlechterordnung in der medialen Vermittlung von Sport

Campus Bockenheim
Raum 904, AfE-Turm
Beginn jeweils 18 Uhr
Eintritt frei

 Veranstalter: Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse
www.cgc.uni-frankfurt.de

Das Collegium musicum instrumentale und das Collegium musicum vocale – auch bekannt als Akademisches Orchester und Akademischer Chor – sind die beiden traditionsreichen Musikensembles der Goethe-Universität. Studierende, Mitglieder und Angehörige sowie Ehemalige der Universität treffen sich hier wöchentlich während des Semesters, um neue Stücke einzustudieren. Diese werden jeweils in den beliebten Semesterabschluss- und Adventskonzerten präsentiert. Seit 2008 werden Chor und Orchester von Universitätsmusikdirektor Dr. Helmut Bartel geleitet.

12. JULI 2011
Komponisten in Frankfurt
Mendelssohn Bartholdy | 10. Streichersinfonie h-moll
F. Hiller | 2. Klavierkonzert fis-moll op. 69
Mendelssohn Bartholdy | Der 2. Psalm op. 78/1
Warum toben die Heiden
sowie Werke von Klein, Müller-Hornbach, Ridil, C. Schumann und anderen

Jörg Ditzel, Klavier
Akademischer Chor der Goethe-Universität
Akademisches Orchester der Goethe-Universität
Dirigent: Helmut Bartel

14. JULI 2011
Chorkonzert
Jenkins | The Armed Man

Solisten und Akademischer Chor der Goethe-Universität
Akademisches Orchester der Goethe-Universität
Dirigent: Helmut Bartel

Campus Bockenheim, Aula, Hauptgebäude
Beginn jeweils 20 Uhr. Eintritt frei, Spenden zu Gunsten der Universitätsmusik erbeten

7. JULI 2011
Gastkonzert in Limburg
Britten | Simple Symphony
Händel | Feuerwerksmusik (für Blechbläser)
Jenkins | The Armed Man

Solisten und Akademischer Chor der Goethe-Universität
Akademisches Orchester der Goethe-Universität
Dirigent: Helmut Bartel

Pater-Richard-Henkes-Saal
Palladiner Unterkirche
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg
Beginn 19.30 Uhr
Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 3 Euro
Vorverkauf: Ticket-Zentrale der Stadthalle Limburg, Tel: (06431) 98 06 19

www.limburger-orchesterfestival.de



**23. JUNI bis
30. SEPTEMBER 2011**

**Johannes Kriesche:
Von Lichtstücken**

Johannes Kriesche hat Malerei in Bielefeld studiert und ist freischaffender Künstler mit Atelier in Offenbach. Mit seinen Paraffinbildern hat er eine ganz eigene Technik entwickelt, um Licht- und Schattenseiten ins Bewusstsein zu bringen. Mit den Arbeiten aus der Serie *LichtTempel*, die auf nächtlich gewonnene Eindrücke an Tankstellen zurückgehen, nimmt der Maler in Form paraffinüberzogener Gemälde kritisch Bezug auf das Erdölprodukt Benzin, indem er dessen Energie herunterdimmt, sozusagen entschleunigt. Durch den Paraffinüberzug werden die

Objekte opak, unscharf und nebulös. Zum anderen stellt Kriesche in der Serie *WunderdichLicht* illustren Nachtgestalten, den so genannten Drag Queens, die alltägliche Umgebung kritisch gegenüber. Kitschig überhöht prallt ihr Glamour an der Realität ab und die Personen zeichnen sich durch eine gewisse Weltfremdheit aus.

Mo bis Do 8 bis 16 Uhr
Fr 8 bis 13 Uhr
Vernissage:
10. Juni 2011, 19 Uhr
Campus Riedberg
Dekanatslounge Fachbereich
Biochemie, Chemie und
Pharmazie, Biozentrum

13. bis 15. JULI 2011
**Semesterausstellung
des Instituts für
Kunstpädagogik**

Zum Ende eines jeden Semesters öffnet die „Kunstfabrik“ in der ehemaligen Druckerei Dondorf ihre Tore für alle, die an aktueller Kunst und Kunstvermittlung interessiert sind: In einer großen Ausstellung, die sich über das gesamte Gebäude sowie weitere Standorte erstreckt, präsentieren Studierende der Kunstpädagogik ihre künstlerischen Examens-, Projekt- und Semesterarbeiten. Das Spektrum reicht von Malerei, Graphik und Zeichnung über Video und Multimedia bis hin zu Plastiken, Skulpturen und Installationen im Innen- und Außenraum. Während der Öffnungszeiten werden Führungen durch die Ausstellung angeboten, die jungen Künstlerinnen und Künstler stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Weitere Programmpunkte umfassen Performances, Präsentationen und Vorführungen von Film- beziehungsweise Videoarbeiten sowie – als spezielles Angebot des interdisziplinären Projekts „Biotop Stadt Frankfurt“ – Ausflüge ins Stadtgrün.

Mi bis Fr 12 bis 20 Uhr
Vernissage:
12. Juli 2011, 18 Uhr
Campus Bockenheim
Kunstfabrik, Sophienstr. 1-3
www.kunstpaeid.uni-frankfurt.de



Biotop Stadt Frankfurt
Ausflüge ins Stadtgrün, Projektpräsentationen und Gartenspaziergänge:
(Un)Sichtbare Gärten –
Temporäre Gärten –
Mobile Gärten
im Rahmen der Semesterausstellung des Instituts für Kunstpädagogik
Leitung: Prof. Verena Kuni (Visuelle Kultur) / Prof. Paul W. Dierkes (Didaktik der Biowissenschaften)

Termine im Sommer nach gesonderter Ankündigung oder Vereinbarung
Informationen ab Mitte Juni 2011 unter
www.visuelle-kultur.info/biotope
www.artscied.net

Mit *A Show That Goes Like This* hatte die Chaincourt Theatre Company im Wintersemester 2010/2011 erstmals einen Musical-Abend produziert – mit überragendem Erfolg. Aus diesem Grund folgt die Fortsetzung des Stückes sogleich in diesem Sommersemester und zwar open-air in den denkmalgeschützten Gartenanlagen auf dem Campus Westend. Die Company wird erneut von einer Live-Band begleitet und präsentiert eine komplett neue Auswahl von Liedern und Choreographien aus bekannten und weniger bekannten Musicals.

Die Chaincourt Theatre Company ist Teil des Instituts für England- und Amerikastudien (IEAS) der Goethe-Universität. Mitglieder der englischsprachigen Theatergruppe sind Studierende, Ehemalige und Mitarbeiter des Instituts. Ihr künstlerischer Leiter ist James A. Fisk, Lektor am IEAS.



30. JUNI, 1./2./7./8./9. JULI 2011

Musikalische Revue open-air

Jeweils 18.30 Uhr

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro



Campus Westend, open-air unter der Rotbuche (bei schlechtem Wetter: Campus Westend, Raum 1.741, Nebengebäude). Karten ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der

Abendkasse oder in Raum 3.257 („Zimmer 17“) IG-Hochhaus, Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt
Tel: (069) 798-32550
Mo bis Mi 10 bis 14 Uhr,
Do 10 bis 12 Uhr.

www.chaincourt.org

16. APRIL 2011 *

Dr. Jeanne Dericks-Tan

Auf den botanischen Spuren Karls des Großen

7. MAI 2011 **

Prof. Roland Prinzinger

Vögel im Botanischen Garten

14. MAI 2011

Urs-Victor Peter **

Vögel im Botanischen Garten

In Kooperation mit dem Naturschutzbund Hessen

Prof. Christian Winter

Bienen im Botanischen Garten

21. MAI 2011 *

Annette Jung &

Manfred Wessel

Wald-Kiefer, Berg-Ahorn, Elsbeere und andere „Bäume des Jahres“

11. JUNI 2011

Andreas König

Bionik: Was wir von Pflanzen lernen können

18. JUNI 2011

Dr. Ilse Zündorf

Für Leib und Seele

Die Pflanzen im Senckenbergischen Arzneipflanzengarten

19. JUNI 2011 **

Ulrike Meierhöfer,

Dr. Christine Becela-Deller & Annette Jung

Bionik für Kinder: Was wir von Pflanzen lernen können

Führung für Kinder ab 5 Jahren



25. JUNI 2011

Prof. Christian Winter

Bienen im Botanischen Garten

16. JULI 2011

Dr. Indra Ottich

Pflanzen der Klostermedizin

6. AUGUST 2011 *

Daniel Weber

Vitalität der Eichen im Botanischen Garten

Einblicke in moderne, angewandte Messmethoden

27. AUGUST 2011 *

Dr. Jeanne Dericks-Tan

Auf den botanischen Spuren Karls des Großen

10. SEPTEMBER 2011

Hansjakob Röhrig

Rinde und Borke *

Das Gesicht des Baumstamms

* In Kooperation mit der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Beginn jeweils 14 Uhr,

7 Uhr, *10.30 Uhr

Treffpunkt:

Schaukasten am Teich

www.botanischergarten.uni-frankfurt.de

Wissenschaft bis in die frühen Morgenstunden

Eine ganze Nacht lang dreht sich vom 22. auf den 23. Juni alles um die „Faszination Naturwissenschaften“, denn zum nunmehr sechsten Mal organisieren die studentischen Fachschaften des Riedbergs die „Night of Science“.

Um 17 Uhr startet die beliebte Veranstaltung mit dem Vortrag eines prominenten Überraschungsgasts. Im weiteren Verlauf stellen die Wissenschaftler des Campus Riedberg in über 40 Vorträgen neue naturwissenschaftliche Erkennt-



nisse vor, erklären alltägliche Phänomene und zeigen spektakuläre Experimente bis in die frühen Morgenstunden. Parallel dazu stellen sich die Studiengänge der beteiligten Fachbereiche vor.

Studierende gewinnen

so ungewohnte Einblicke in bekannte wie auch völlig neue Themengebiete, während sich für die Frankfurter Bürger die Chance bietet, die Universität auf entspannte Art kennen zu lernen. Und bei Schülern wird vielleicht die Lust an den Naturwissenschaften und ihren Studiengängen geweckt.

Das Rahmenprogramm bietet Musik, Speisen und Getränke sowie Möglichkeiten zum geselligen Beisammensein. Wer die ganze Nacht durchhält, wird am nächsten Morgen mit einem kostenlosen Frühstück und einer kleinen Überraschung belohnt.

22./23. JUNI 2011

Night of Science

Campus Riedberg

Beginn 16.30 Uhr

Eintritt frei

www.nightofscience.de

NIGHT
OF
SCIENCE
2011



Jeden Tag bestürmen Kinder Erwachsene mit einer Unmenge Fragen, auf die sie am liebsten sofort eine Antwort haben wollen – große und kleine, schwere und leichte Fragen: Wieso geht heute die Zeit so schnell vorbei? Wo wohnt Gott? Ist da draußen im Weltall noch jemand? An der Universität Frankfurt arbeiten 2.600 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich jeden Tag damit beschäftigen, Antworten auf solch schwierige Fragen zu finden. Bei der Frankfurter Kinder-Uni lassen sie sich von den Kindern löchern, erklären ihnen Spannendes aus der Forschung und nehmen sie mit auf Entdeckungsreisen in unbekannte Welten. Überraschungen aus der großen Welt des Wissens sind garantiert und gratis.

Bei der 9. Frankfurter Kinder-Uni steht unter anderem eine Reise in die wundersame Welt der Pflanzen auf dem Programm, denn immerhin ist 2011 das Internationale Jahr der Wälder; zugleich haben die Vereinten Nationen das ganze Jahrzehnt 2011 bis 2020 zur Dekade der Biodiversität erklärt. Unter dem Titel *Wie reisen Pflanzen?* berichtet zu diesem Anlass Jun. Prof. Oliver Tackenberg am 12. September über die Tricks von Pustebume, Klette und Springkraut und enthüllt verblüffende Anpassungen. Das komplette Programm wird vor den Sommerferien bekannt gegeben.

12. bis 16. SEPTEMBER 2011

9. Frankfurter Kinder-Uni

Campus Westend

Audimax (Hörsäle HZ 1/2),

Hörsaalzentrum

Jeweils 9 Uhr und 11.30 Uhr

(für Schulklassen), 16 Uhr

Für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Eintritt frei

www.kinderuni.uni-frankfurt.de

Von der Grüneburg über IG-Farben zur Universität Campus-Führungen als Kultur-Erlebnis

Kunst, Geschichte(n), Anekdoten: Warum wurden bei einem Austausch der Fenster im IG-Hochhaus rund 2.000 in der falschen Größe bestellt? Wieso gibt es auf dem Campus Westend eine Gedenkplatte an Alois Alzheimer und einen Eisenhower-Raum? Wo genießt man auf dem Campus Riedberg den schönsten Blick auf die Frankfurter Skyline? Wer die Goethe-Universität einmal aus anderer Sicht kennenlernen möchte, hat dazu bei den Campus-Führungen von Kultur-Erlebnis die Gelegenheit. Seit 2004 gestaltet die Agentur für die Goethe-Universität mehrsprachige Gästeprogramme zur Geschichte der Universität – auch für Gruppen auf Bestellung.



Campus Westend

12. MAI 2011, 18 Uhr

1. JULI 2011, 19 Uhr

5. AUGUST 2011, 18 Uhr

6. AUGUST 2011, 15 und
17 Uhr

Treffpunkt:

Campus Westend

Eingang IG-Hochhaus

Campus Riedberg

6. AUGUST 2010, 12 Uhr

Treffpunkt:

Campus Riedberg, Haupt-
eingang Biozentrum vor der
Mensa Pi x Gaumen



Informationen: Dr. Astrid Jacobs, Kultur-Erlebnis

Tel: (0176) 51223163, info@kultur-erlebnis.de

www.kultur-erlebnis.de

Kosten: 9 Euro, Universitätsangehörige 7 Euro



Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt am Main. 1914 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie heute eine der zehn größten Universitäten Deutschlands. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Parallel dazu erhält die Universität auch baulich ein neues Gesicht. Rund um das historische Poelzig-Ensemble im Frankfurter Westend entsteht derzeit für rund 600 Millionen Euro ein neuer Campus, der ästhetische und funktionale Maßstäbe setzt. Die Science City auf dem Riedberg vereint die naturwissenschaftlichen Fachbereiche in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Max-Planck-Instituten. Mit über 55 Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren nimmt die Goethe-Universität laut Stifterverband eine Führungsrolle ein.

Adressen der Campus-Standorte

Campus Westend:

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt (Plan Seite 43)

Campus Riedberg:

Marie-Curie-Str. 9-11, 60439 Frankfurt (Plan Seite 44)

Campus Niederrad / Universitätsklinikum:

Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt

Campus Bockenheim:

Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt (Plan Seite 45)

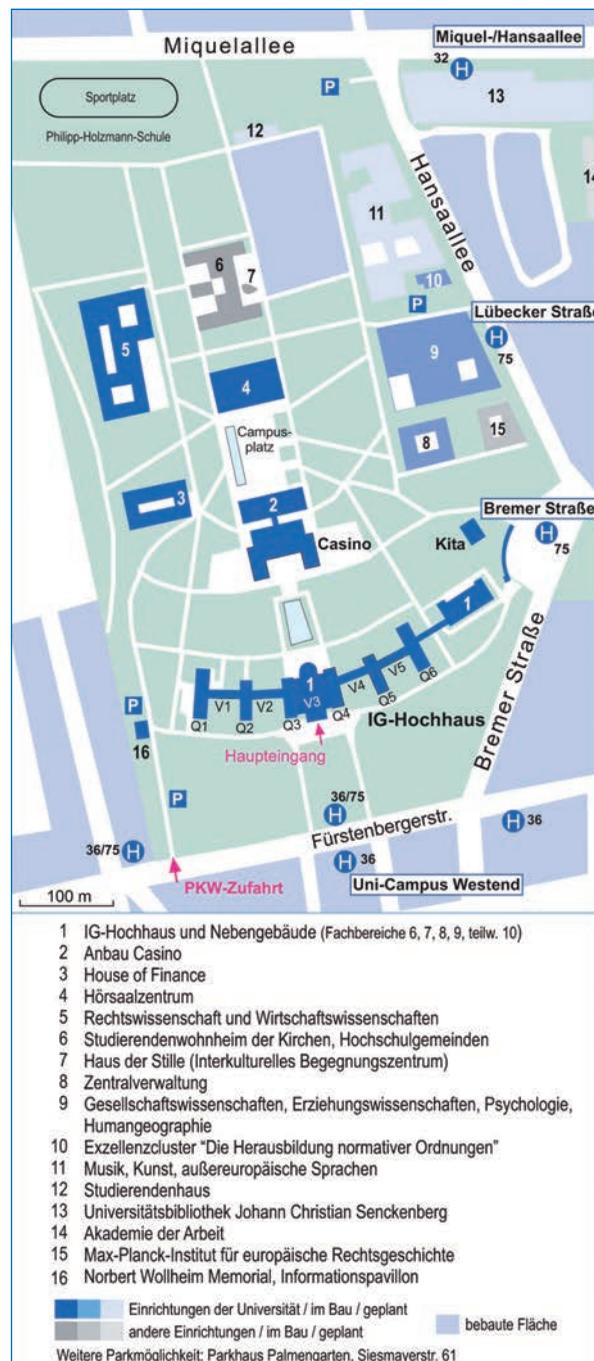
Adressen der weiteren Veranstaltungsorte

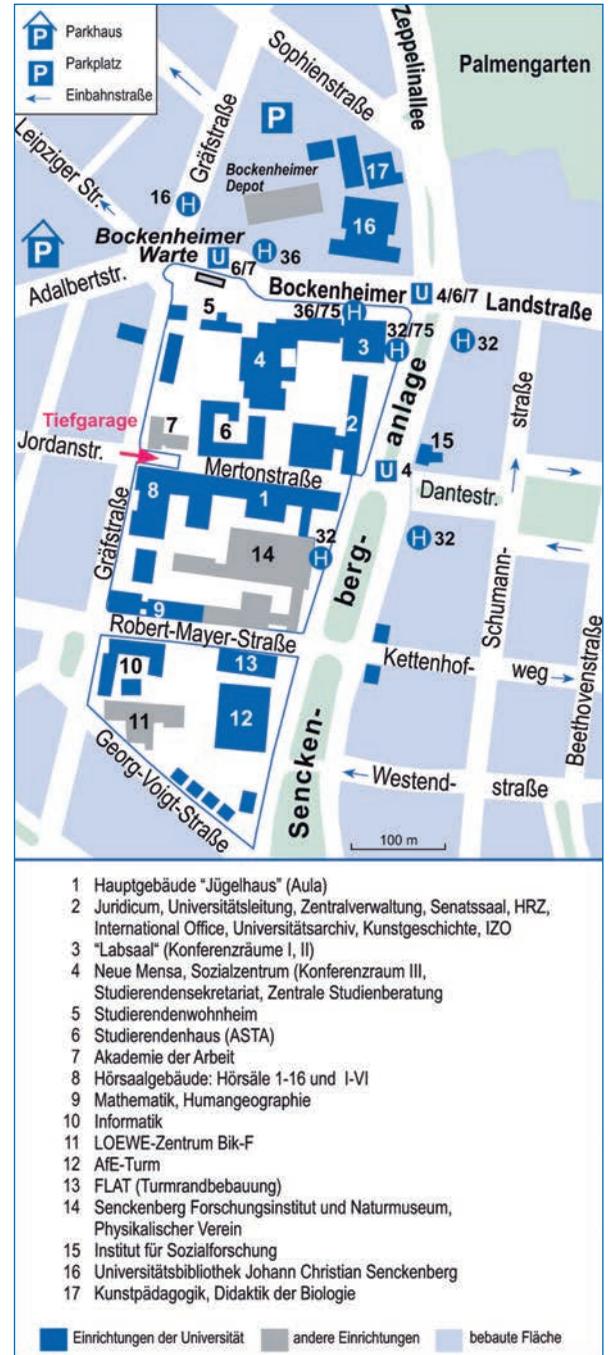
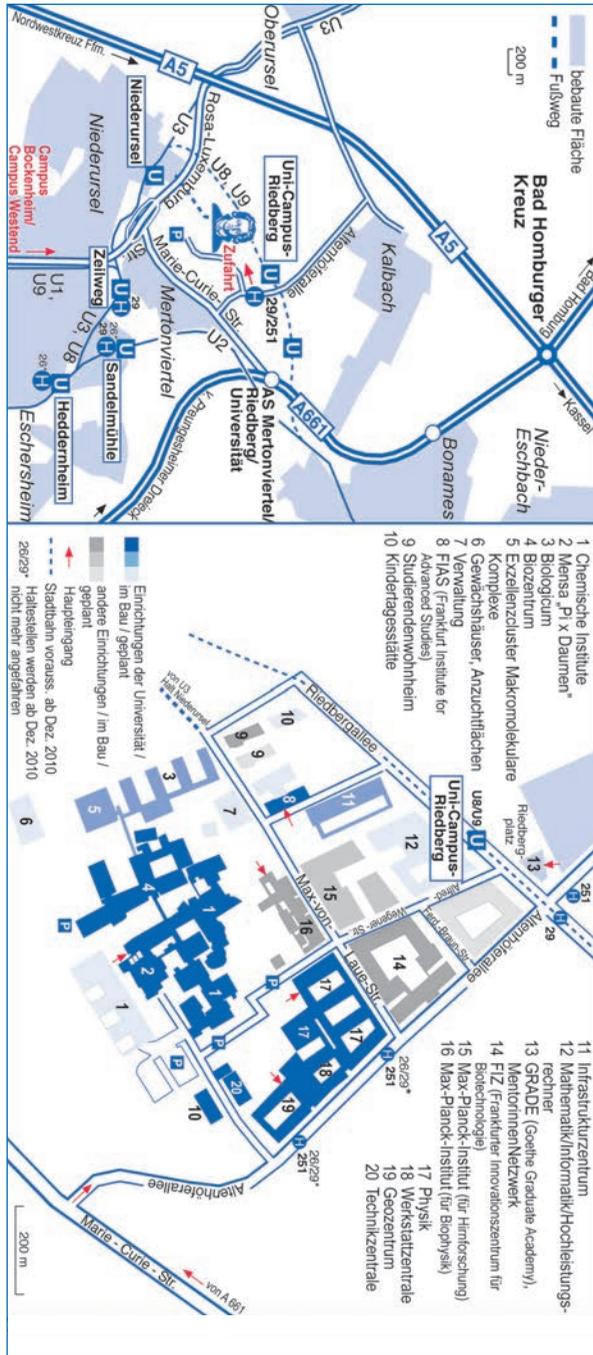
Botanischer Garten: Siesmayerstr. 72, 60323 Frankfurt

Eintracht Frankfurt Museum:

Mörfelder Landstr. 362, 60528 Frankfurt

Haus am Dom: Domplatz 3, 60311 Frankfurt





13	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30
16	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	15.00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27
20	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30
26	18.00	Lesung Fritz Bauer Institut	Seite 26
27	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30



Botanischer Garten

2	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 11
3	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
4	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30
	18.00	Genderspiel	Seite 32
7	7.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
9	18.00	Vortrag Fritz Bauer Institut	Seite 26
	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 12
10	18.00	Lateinamerika	Seite 28
	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
11	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30
12	18.00	Führung Campus Westend	Seite 40
14	7.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	11.00	Aktionstag zur Rettung Schriftlichen Kulturguts	Seite 24
	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
16	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 13
17	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
18	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 30
21	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	15.00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27
22	11.00	Führung in der Abguss-Sammlung	Seite 29
23	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 14
24	18.00	Lateinamerika	Seite 28
	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
25	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
	18.00	Genderspiel	Seite 32
26	18.00	Vortrag Fritz Bauer Institut	Seite 26
30	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 15
31	18.00	Lateinamerika	Seite 28

JUNI

1	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
6	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 16
7	18.00	Lateinamerika	Seite 28
	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
	18.00	Stiftungsgastdozentur Poetik	Seite 22
8	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
	18.00	Genderspiel	Seite 32
11	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
14	18.00	Stiftungsgastdozentur Poetik	Seite 22
15	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
18	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	15.00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27
19	10.30	Kinder-Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	11.00	Vortrag in der Abguss-Sammlung	Seite 29
20	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 17
21	18.00	Lateinamerika	Seite 28
	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
	18.00	Stiftungsgastdozentur Poetik	Seite 22
22	16.30	Night of Science	Seite 38
	18.00	Genderspiel	Seite 32
	19.00	Vernissage Johannes Kriesche	Seite 34
25	14.00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
27	19.00	Ausweg Bewegung	Seite 18
28	18.00	Neue Archäologische Funde und Forschungen	Seite 29
	18.00	Stiftungsgastdozentur Poetik	Seite 22
29	14.00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
30	18.30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
	19.00	Vortrag Fritz Bauer Institut	Seite 26

JULI

1	18:30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
	19:00	Führung Campus Westend	Seite 40
2	18:30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
5	18:00	Lateinamerika	Seite 28
	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	Seite 22
6	14:00	Texte, die Geschichte machten	Seite 31
7	18:30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
	19:30	Gastkonzert der Universitätsmusik in Limburg	Seite 33
8	18:30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
9	18:30	Musikalische Revue open-air	Seite 36
12	20:00	Konzert der Universitätsmusik	Seite 33
13	18:00	Vernissage Kunstpädagogik	Seite 35
14	20:00	Chorkonzert der Universitätsmusik	Seite 33
16	14:00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27

AUGUST

5	18:00	Führung Campus Westend	Seite 40
6	14:00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
	12:00	Führung Campus Riedberg	Seite 40
	15:00/17:00	Führung Campus Westend	Seite 40
20	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27
27	14:00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37

SEPTEMBER

10	14:00	Führung im Botanischen Garten	Seite 37
12	9:00/11:30/16:00	9. Frankfurter Kinder-Uni	Seite 39
13	9:00/11:30/16:00	9. Frankfurter Kinder-Uni	Seite 39
14	9:00/11:30/16:00	9. Frankfurter Kinder-Uni	Seite 39
15	9:00/11:30/16:00	9. Frankfurter Kinder-Uni	Seite 39
16	9:00/11:30/16:00	9. Frankfurter Kinder-Uni	Seite 39
17	15:00	Führung Norbert Wollheim Memorial	Seite 27

Herausgeber

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Redaktion

Stephan M. Hübner

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Abteilung Marketing und Kommunikation

Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt am Main

Tel: (069) 798-23753, Fax: (069) 798-28530

huebner@pvw.uni-frankfurt.de

Mitarbeit

Lukas Klug, Katharina Wagner

Abbildungen Dettmar (6, 36, 39, 51), Födisch (2-3, 19, 24, 25, 37, 41, 46), Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift (Titel, 7), Gravenstein (5), Kriesche (34), Kultur-Erlebnis (40), Kuni (35), Lecher (20, 27), Meyer (22), Olbrich/Wuttke (43-45), Stadt Frankfurt am Main (4), Ullstein Bild (11-18, 26, 32), Ullstein Bild/Carrier&lves (31).

Gestaltung Jutta Schneider, Basaltstr. 21, 60487 Frankfurt am Main

Tel: (069) 97981550, schneider.grafik@t-online.de

Druck Printec Repro-Druck Vertriebs GmbH

Hertelsbrunnenring 30, 67657 Kaiserslautern

Tel: (0631) 34154-0, www.printec-media.de

Auflage: 9.000 Exemplare

Redaktionsschluss: 15. März 2011

Programmänderungen vorbehalten, aber nicht beabsichtigt.

www.buerger.uni-frankfurt.de

Die Reihe *Vom Guten, Wahren und Schönen* wird gefördert von



Suhrkamp Schöffling & Co. S. FISCHER



Auf dem Weg zur Spitze braucht man Freunde!

„Die Bürgeruniversität ist mir ein besonderes Anliegen. Wenn es uns gelingt, eine breite Öffentlichkeit für unsere Alma Mater zu begeistern, werden wir auch mit mehr Unterstützung durch die Bürgerschaft rechnen können.“

PROF. HEINZ HÄNEL
VORSITZENDER DES ALUMNIRATES
DER GOETHE UNIVERSITÄT

Werden Sie Mitglied bei den „Freunden“ und unterstützen Sie mit uns Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Weitere Informationen und die Beitrittserklärung (Jahresbeitrag ab 50,- Euro) erhalten Sie von Frau Petra Rösener in unserer Geschäftsstelle.

Vereinigung von Freunden und Förderern der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.
Senckenberganlage 31
60054 Frankfurt
Telefon 069 / 910-478 01
E-Mail: petra.roesener@db.com
www.vff.uni-frankfurt.de

FREUNDE  DER
UNIVERSITÄT